

Die
Ehrebietige Begrüssung/

Mit welcher

Dem

Edlen/ Groß-Achtbahren und Hochgelahrten

DESS

M. JOHANNI
SARTORIO,

Des Hochlöblichen Elbingschen Gymnasii
weitberühmten Rectori,

Als derselbe

Anno M DCC. den XXI. Januarii

Seinen höchst-erfreulichen

Geburts-Tag

celebrirte,

Aus gebührender Schuldigkeit haben auffwarten
wollen

Innen Benahmte.

LEIPZIG/ gedruckt bey Samuel Preussen.



Kom̄ du schöner Tag / O kom̄t er-
wünschte Stunden /
Nach euch hab ich verlangt / O
kom̄ du güldne Zeit:
Ach ja mein Wünschen hat / das
rechte Ziel gefunden /
Drumb ist mein schwacher Geist
zu schreiben höchst bereit.

Ich weis zwar allzuwol / daß das zu niedrig klinget /
Was meine Feder Dir SARTORI überbringt /
Und was mein schlechter Mund zu deinen Ehren singet /
Du forderst einen Thon der durch die Volcken dringt.
Allein das schlechte Blat damit ich Dich beehre /
Wird Dir behäglich seyn / biß ich zur andern Zeit /
Was bessers liefern kan / und meinen Danck vermehre /
Nach deiner hohen Günst / und meiner Schuldigkeit.
Ich solte Wehrter Herr / von deiner Tugend schreiben /
Allein für grosser Freud an deinem frohen Licht
Halt ich die Feder ein: Dein Ruhm wird doch wol bleiben /
Indem es von Dir heist: die Tugend stirbet nicht.
Gott der Dich gnädig hier zum Lehrer hat erkohren /
Zu unfres Elbings Lust / und der Gelahrten Zier /
Der läst Dich deinen Tag / an welchem Du gebohren /
In aller Freude sehn / dem HErrn sey Danck dafür.
Drumb

Pol. 8. III. 741 / w.



Drumb kömmt ihr Musen-Söhn / kömmt edle Pierinnen /
Rühmt unsres Lehrers Zier / rühmt unsrer Schulen-
Pracht /

Last bey dem schönen Tag für Freude Zähren rinnen /
Den uns der Himmel hat vergnüglich zugebracht.
Drumb soll für dieses mahl mein treuer Wunsch Dich
zieren /

Nim diesen willig an von meiner schlechten Hand /
Solt selbiger gleich nicht / was nettes in sich führen /
So geb ich ihn doch Dir als einen guten Band.
Es lasse GOTT viel Jahr Dich diesen Tag erleben /
Er schütze Dein Geschlecht / für Traurigkeit und Leid!
Was deine Seele wünscht / daß woll Er reichlich geben /
Er gönne deinem Haus stets neue Gütigkeit.

Dieses wolte zu Bezeugung seiner herzlichsten Freude aus
schuldiger Pflicht wolmeinend aufsetzen

CHRISTIANUS Kretschmer.

~~~~~  
**S**ch wehrter Herr / es muß kein Tag für über  
gehen /

Daß mein ergebner Sinn und mein ent-  
flamter Geist /

Nicht solte für dem Thron des Allerhöchsten stehen /

Mit eyfrigem Begeh / Ihm das was glücklich heist /  
Und Ihn vergnügen kan / zum Seegen auszubitten.

Wie solt ich denn angst an seinem Freuden-Licht /  
Das den Sebuhrts-Tag ziehet / mein Herz recht aus-  
zuschütten /

Nicht höchst verbunden seyn. Ich weis ja meine Pflicht /  
Weil ich belehret bin den Undanc zu verfluchen /

Der leyder viel besleckt / was ich Ihm schuldig bin :  
Mich selbst / und sonderlich den Himmel zu ersuchen /  
Das Er zu aller Zeit mit reichlichem Gewinn

Ver

Bergelte Seine Treu. Denn seine theure Gaben /  
Und Centner/welche Gott Ihm gnädigst hat vertraut/  
Hat Er Beehrter Herr nicht liederlich vergraben  
Mit jenem faulen Knecht: Er hat sehr viel gebaut /  
Mit seiner Wissenschaft. Ich muß die Wahrheit sagen/  
(Dem Haß und blassen Neid zum bittersten Verdruß)  
Das wissen / welches wir mit Gott zusammen tragen/  
Wird meistens theils erlangt / durch Ihn SARTORIUS.  
Sein Hochgelahrter Mund / der täglich uns fünf  
Stunden

Der Weisheit süßen Safft / wie Nectar flöset ein/  
Macht mich insonderheit zum höchsten Ihm verbunden/  
Mein Herz sol Lebenslang in mir erkäntlich seyn.  
Mein Herr / er glaube mir / für seine treue Lehren/  
Und ungemeinen Fleiß / den Er hat angewandt/  
Sol seinen Nahmen auch mein Staub im Grab verehren/  
Ich gebe dieses Blat zum sichern Unterpfandt.  
Ich wil für diesesmal nicht lange Zeilen schreiben /  
Sein Gott der Ihn zur Lust / der Hochgelahrten Schaar  
Berühmter Männer / hat im Leben heißen bleiben  
Beglückt und Segens - voll durch vier und vierzig  
Jahr

Der sey Ihm weiter hold: Er setze seinen Zeiten  
Viel Jahr im Segen zu / damit Er dieses Licht /  
Und den Gebuhrts Tag mag / bey viel Vergnügigkeiten  
Noch oftmahlen sehn: der Herr vergesse nicht  
Mit neu vermehrter Freud im neuen Jahr zu segnen/  
Sein Hochgeehrtes Hauß / sein rühmlisches Geschlecht/  
Der Himmel lasse Glück und lauter Wolseyn regnen/  
So wünscht aus Hergensgrund

sein Dienst-ergebner Knecht

HEINRICUS PORSCHIUS.